

Internationales Privatrecht

von

Dr. Abbo Junker

o. Professor an der Universität München

2., neu bearbeitete Auflage 2017



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXIII

Erster Teil. Grundlagen

§ 1. Gegenstand des Internationalen Privatrechts	1
I. Bestimmung des anzuwendenden Rechts	2
1. Eigenschaften des IPR	2
2. Name „Internationales Privatrecht“	5
II. Sachverhalt mit Auslandsberührung	6
§ 2. Rechtsquellen des Internationalen Privatrechts	7
I. Europäische Verordnungen	8
1. Universelle Anwendung	9
2. Einschlägige Verordnungen	10
3. Auslegung von Verordnungen	14
II. Völkerrechtliche Vereinbarungen	15
1. Universelle Anwendung	16
2. Einschlägige Übereinkommen	17
3. Auslegung von Staatsverträgen	20
III. Autonomes deutsches Kollisionsrecht	21
1. Entwicklung des EGBGB	22
2. Begleitgesetzgebung zum EU-Recht	24
3. Auslegung deutscher Kollisionsnormen	25
§ 3. Nachbargebiete des Internationalen Privatrechts	26
I. Andere Kollisionsrechte	26
1. Interlokales Recht	27
2. Interpersonales Recht	28
3. Intertemporales Recht	29
II. Internationales Verfahrensrecht	30
1. Internationale Zuständigkeit	31
2. Gerichtsstand und materielles Recht	31
3. Lehre vom fakultativen Kollisionsrecht	33
III. Internationales Einheitsrecht	34
1. Bedeutung des materiellen Einheitsrechts	35
2. Sachgebiete des materiellen Einheitsrechts	36
3. Einheitliches (Wiener) UN-Kaufrecht (CISG)	36
IV. Privatrechtsvergleichung	37
1. Methode der Rechtsvergleichung	37
2. Vergleichung des materiellen Rechts	38
3. Vergleichung des Kollisionsrechts	38

§ 4. Geschichte des Internationalen Privatrechts	39
I. Anfänge des IPR (Statutenlehre)	40
1. Oberitalien (Bartolus, Baldus)	40
2. Frankreich (Dumoulin, d'Argentré)	42
3. Niederlande (Voet, Ulrich Huber)	43
4. Deutschland (Carpzov, Hert)	44
II. Überwindung der Statutenlehre	45
1. Friedrich Carl von Savigny (1779–1861)	46
2. Pasquale Stanislao Mancini (1817–1888)	48
III. Entwicklung in den USA	49
1. Governmental Interest Analysis (Currie)	50
2. Lex fori-Theorie (Ehrenzweig)	50
3. Principles of Preference (Cavers)	51
4. Better Law Approach (Leflar)	51
IV. Moderne Entwicklungen in Europa	52
1. Verfeinerung der Kollisionsnormen	53
2. Betonung der Parteiautonomie	54
3. Schutz des Schwächeren	54
4. Der „unfertige Teil“ des IPR	54

Zweiter Teil. Allgemeiner Teil

§ 5. Methoden und Interessen im IPR	56
I. Rechtsverhältnis als Ausgangspunkt	57
1. Prinzip der engsten Verbindung	58
2. Parteiautonomie als zweites Prinzip	63
3. Anerkennungs- und Herkunftslandprinzip	63
II. Kollisionsrechtliche Interessen	65
1. Parteiinteressen	66
2. Verkehrsinteressen	66
3. Ordnungsinteressen	67
III. Sachrechtliche Interessen im IPR	70
1. Schutz des Schwächeren	70
2. Vorbehalt des Ordre public	71
IV. Gesetz als Ausgangspunkt	72
1. International zwingende Bestimmungen	72
2. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen	74
§ 6. Kollisionsnormen und Anknüpfung	74
I. Struktur der Kollisionsnorm	75
1. Anknüpfungsgegenstand	75
2. Anknüpfungsmerkmal	76
3. Rechtsfolge: Verweisung	77
II. Arten von Kollisionsnormen	79
1. Selbständige – unselbständige Normen	80
2. Allseitige – einseitige Kollisionsnormen	81

3. Versteckte Kollisions- und Sachnormen	82
III. Wichtige Anknüpfungspunkte	83
1. Staatsangehörigkeit	84
2. Gewöhnlicher Aufenthalt	89
3. Rechtswahl (Parteiautonomie)	94
IV. Weitere Fragen der Anknüpfung	96
1. Kombination von Anknüpfungen	96
2. Manipulation (Gesetzesumgehung)	99
§ 7. Qualifikation von Rechtsverhältnissen	101
I. Begriff und Bedeutung der Qualifikation	102
1. Notwendigkeit der Qualifikation	102
2. Subsumtion eines Rechtsverhältnisses	107
II. Möglichkeiten der Qualifikation	109
1. Sachrechtlich orientierte Methoden	109
2. Autonome Qualifikationsmethoden	111
III. Qualifikation im deutschen IPR	112
1. Qualifikation nach der lex fori	113
2. Qualifikation zweiten Grades	116
IV. Qualifikation im vereinheitlichten IPR	117
1. Staatsvertragliches IPR	117
2. Europäisches Kollisionsrecht	118
§ 8. Rück- und Weiterverweisung (Renvoi)	121
I. Begriff und Ursachen des Renvoi	122
II. Sachnorm- versus Gesamtverweisung	123
1. Europäisches Kollisionsrecht	124
2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	126
3. Autonomes deutsches IPR	127
III. Grundsatz: Gesamtverweisung (Art. 4 I 1 EGBGB)	127
IV. Ausnahme: Sachnormverweisung (Art. 3a I EGBGB)	129
1. Ausdrückliche Sachnormverweisung	129
2. Sinn der Verweisung (Art. 4 I 1 EGBGB)	130
3. Verweisung bei Rechtswahl (Art. 4 II EGBGB)	133
V. Abbruch der Verweisungskette	134
1. Abbruch der Rückverweisung (Art. 4 I 2 EGBGB)	134
2. Abbruch der Weiterverweisung	138
VI. Sonderfälle des Renvoi	141
1. Versteckte Rück- oder Weiterverweisung	141
2. Teilweise Rück- oder Weiterverweisung	143
3. Renvoi kraft abweichender Qualifikation	144
4. Renvoi durch im Ausland geltende Staatsverträge	144
§ 9. Maßgebende Rechtsordnung („Statut“)	145
I. Einzelstatut versus Gesamtstatut	146
1. Europäisches IPR (Art. 30 EuErbVO)	147

2. Staatsvertragliches Kollisionsrecht	149
3. Deutsches IPR (Art. 3a II EGBGB)	151
II. Unwandelbarkeit – Statutenwechsel	153
1. Ursachen des Statutenwechsels	153
2. Unwandelbarkeit des Statuts	155
3. Folgen eines Statutenwechsels	156
III. Verweisung auf einen Mehrrechtsstaat	158
1. Europäisches Kollisionsrecht	158
2. Staatsvertragliches IPR	161
3. Deutsches IPR (Art. 4 III EGBGB)	162
§ 10. Anknüpfung von Vor- und Teilfragen	166
I. Begriff und Bedeutung von Vorfragen	166
1. Möglichkeiten der Anknüpfung	167
2. Auswirkungen auf das Ergebnis	170
II. Anknüpfung nach deutschem IPR	172
1. Selbständige Anknüpfung (lex fori)	173
2. Unselbständige Anknüpfung (lex causae)	176
III. Anknüpfung nach vereinheitlichtem IPR	179
1. Staatsvertragliches IPR	179
2. Europäisches Kollisionsrecht	180
IV. Statuseinheit und Abspaltung von Teilfragen	182
1. Begriff der Teilfrage	182
2. Bedeutung von „Nachfragen“	184
3. Abspaltung (dépeçage)	185
§ 11. Verweisung auf ausländisches Recht	185
I. Ermittlung und Anwendung	186
1. Ermittlung fremden Rechts (§ 293 ZPO)	186
2. Nichtfeststellbarkeit fremden Rechts	190
3. Revisibilität fremden Rechts (§ 545 I ZPO)	193
II. Anpassung (Angleichung)	196
1. Normenmangel und Normenhäufung	196
2. Kollisions- oder sachrechtliche Lösung	198
III. Transposition („Umsetzung“)	201
1. Numerus clausus dinglicher Rechte	201
2. Handeln unter falschem Recht	203
IV. Substitution („Ersetzung“)	206
§ 12. Korrektur durch den Ordre public	207
I. Begriff und Bedeutung des Ordre public	208
1. Ordre public und Eingriffsnormen	209
2. Rechtsquellen der Vorbehaltsklausel	210
II. Voraussetzungen eines Ordre public-Verstoßes	213
1. Ergebnis der Rechtsanwendung	214
2. Wesentliche Grundsätze	218
3. Offensichtliche Unvereinbarkeit	221

III. Rechtsfolgen eines Ordre public-Verstoßes	224
1. Ausschlusswirkung des Ordre public	224
2. Lückenschließung durch Ersatzrecht	224
IV. Sonderfälle des Ordre public	226
1. Spezielle Vorbehaltsklauseln	226
2. Ausländischer Ordre public	228

Dritter Teil. Besonderer Teil

§ 13. Natürliche und juristische Personen	230
I. Status der natürlichen Person	230
1. Rechtsfähigkeit	231
2. Geschäftsfähigkeit	234
II. Name der natürlichen Person	238
1. Personalstatut als Namensstatut (Art. 10 I EGBGB)	238
2. Wahl des Ehenamensstatuts (Art. 10 II EGBGB)	241
3. Wahl des Kindesnamensstatuts (Art. 10 III EGBGB)	243
4. Angleichung und Anerkennung (Art. 47, 48 EGBGB) ...	244
III. Gesellschaften und juristische Personen	247
1. Anknüpfung des Gesellschaftsstatuts	247
2. Einfluss der Niederlassungsfreiheit	251
3. Gesellschaftsgründung und Anerkennung	253
4. Verlegung des Gesellschaftssitzes	256
§ 14. Recht der Rechtsgeschäfte	259
I. Einigung und materielle Wirksamkeit	260
1. Prinzip der Statutseinheit (Art. 10 I Rom I-VO)	261
2. Unzumutbarkeit der Bindung (Art. 10 II Rom I-VO) ...	263
II. Form der Rechtsgeschäfte	265
1. Schuldrechtliche Verträge (Art. 11 Rom I-VO)	266
2. Andere Rechtsgeschäfte (Art. 11 EGBGB)	272
III. Stellvertretung beim Rechtsgeschäft	277
1. Anknüpfung des Vollmachtsstatuts	278
2. Umfang des Vollmachtsstatuts	281
IV. Verjährung, Verwirkung, Ausschlussfristen	282
§ 15. Vertragliche Schuldverhältnisse („Rom I“)	283
I. Anwendungsbereich der Rom I-VO	285
1. Sachlicher Anwendungsbereich	285
2. Räumlicher Anwendungsbereich	287
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	287
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	288
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 3)	289
1. Stillschweigende Rechtswahl	291
2. Teilbarkeit der Rechtswahl	293
3. Wählbare Rechtsordnungen	293
4. Kollisionsrechtliche Wirkung	294

IV. Allgemeine Vertragskollisionsnorm (Art. 4)	295
1. Benannte Vertragstypen (Abs. 1)	296
2. Unbenannte Verträge (Abs. 2)	299
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	300
4. Auffangregel (Abs. 4)	301
V. Besonders anzuknüpfende Vertragstypen	303
1. Verbraucherverträge (Art. 6)	303
2. Arbeitsverträge (Art. 8)	308
3. Beförderungsverträge (Art. 5)	312
4. Versicherungsverträge (Art. 7)	315
VI. Sonstige selbständige Kollisionsnormen	316
1. Sonderanknüpfung von Eingriffsnormen (Art. 9)	316
2. Abtretung und Legalzession (Art. 14, 15)	323
3. Haftung mehrerer Schuldner (Art. 16)	327
4. Aufrechnung von Forderungen (Art. 17)	327
VII. Weitere Regelungen der Rom I-VO	329
1. Umfang des Vertragsstatuts	329
2. Fragen des „Allgemeinen Teils“	330
VIII. Vormaliges deutsches IPR	331
§ 16. Außervertragliche Schuldverhältnisse („Rom II“)	332
I. Anwendungsbereich der Rom II-VO	333
1. Sachlicher Anwendungsbereich	333
2. Räumlicher Anwendungsbereich	335
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	335
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	336
III. Freie Rechtswahl der Parteien (Art. 14)	337
1. Schutz des Schwächeren	338
2. Frei ausgehandelte Vereinbarung	339
3. Ausübung der Rechtswahlfreiheit	340
IV. Allgemeine Deliktskollisionsnorm (Art. 4)	341
1. Tatortregel (Abs. 1)	341
2. Aufenthaltsregel (Abs. 2)	343
3. Ausweichklausel (Abs. 3)	345
V. Besonders anzuknüpfende Deliktstypen	346
1. Produkthaftung (Art. 5)	347
2. Wettbewerbsdelikte (Art. 6)	349
3. Umwelthaftung (Art. 7)	349
4. Immaterialgüterdelikte (Art. 8)	350
5. Arbeitskampfdelikte (Art. 9)	351
VI. Sonstige außervertragliche Schuldverhältnisse	353
1. Ungerechtfertigte Bereicherung (Art. 10)	353
2. Geschäftsführung ohne Auftrag (Art. 11)	355
3. Culpa in contrahendo (Art. 12)	356
VII. Weitere Regelungen der Rom II-VO	358
VIII. Autonomes deutsches IPR	360

§ 17. Rechte an Sachen (Art. 43–46 EGBGB)	361
I. Allgemeine Anknüpfung des Sachstatuts	362
1. Recht des Lageortes (Art. 43 I EGBGB)	363
2. Ausweichklausel (Art. 46 EGBGB)	365
II. Anknüpfung von Rechten an Transportmitteln	370
1. Recht des Herkunftsstaates (Art. 45 I EGBGB)	370
2. Statut der Sicherungsrechte (Art. 45 II EGBGB)	371
III. Umfang und Grenzen des Sachstatuts	373
1. Gegenstände des Sachenrechts	374
2. Verfügungen über Sachen	376
3. Schutz von Kulturgütern	378
4. Umweltbeeinträchtigungen (Art. 44 EGBGB)	379
IV. Rechtsfolgen eines Statutenwechsels	380
1. Einfacher Statutenwechsel (Art. 43 II EGBGB)	381
2. Qualifizierter Statutenwechsel (Art. 43 III EGBGB)	384
§ 18. Ehe und Lebenspartnerschaft	387
I. Eheschließung (Art. 11, 13 EGBGB)	389
1. Sachliche Ehevoraussetzungen	390
2. Form der Eheschließung	394
II. Allgemeine Ehewirkungen (Art. 14 EGBGB)	395
1. Anwendungsbereich des Art. 14 EGBGB	395
2. Anknüpfungsleiter des Art. 14 I EGBGB	396
3. Rechtswahl gemäß Art. 14 II–IV EGBGB	398
4. Verkehrsschutz (Art. 16 II EGBGB)	400
III. Güterrechtliche Wirkungen (Art. 15 EGBGB)	401
1. Anwendungsbereich des Art. 15 EGBGB	401
2. Anknüpfungspunkte des Art. 15 EGBGB	403
3. Verkehrsschutz (Art. 16 I, II EGBGB)	407
4. Europäische Ehegüterrechtsverordnung	407
IV. Scheidungsvoraussetzungen („Rom III“)	410
1. Anwendungsbereich der Rom III-VO	411
2. Rechtswahl der Parteien (Art. 5 Rom III-VO)	415
3. Anknüpfungsleiter des Art. 8 Rom III-VO	417
4. Nichtanwendung in- oder ausländischen Rechts	419
V. Folgen der Ehescheidung (Art. 17 I, III EGBGB)	421
1. Vermögensrechtliche Folgen (Art. 17 I EGBGB)	422
2. Versorgungsausgleich (Art. 17 III EGBGB)	422
VI. Recht der Lebenspartnerschaft	423
1. Autonomes deutsches IPR (Art. 17b EGBGB)	423
2. Europäische Partnerschaftsverordnung	424
§ 19. Weitere Gegenstände des Familienrechts	425
I. Unterhaltspflichten (EuUnthVO/HUnthProt)	425
1. Anwendungsbereich des HUnthProt	426

2. Objektive Anknüpfungen (Art. 3 ff. HUnthProt)	429
3. Rechtswahl der Parteien (Art. 7, 8 HUnthProt)	434
4. Weitere Regelungen des HUnthProt	436
II. Abstammung und Eltern-Kind-Verhältnis	437
1. Abstammung eines Kindes (Art. 19, 20 EGBGB)	437
2. Eltern-Kind-Verhältnis (Art. 21 EGBGB)	441
3. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	443
III. Adoption und Zustimmungserfordernisse	448
1. Annahme als Kind (Art. 22 I EGBGB)	449
2. Folgen der Annahme (Art. 22 II, III EGBGB)	450
3. Zustimmungserfordernisse (Art. 23 EGBGB)	452
IV. Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft	453
1. Autonomes deutsches IPR (Art. 24 EGBGB)	454
2. Haager Kinderschutzübereinkommen (KSÜ)	456
3. Haager Erwachsenenschutzübereinkommen (ErwSÜ) ...	456
§ 20. Erbrecht und Vermögensnachfolge (EuErbVO)	462
I. Anwendungsbereich der EuErbVO	463
1. Sachlicher Anwendungsbereich	463
2. Räumlicher Anwendungsbereich	467
3. Zeitlicher Anwendungsbereich	468
II. Systematik und Prüfungsreihenfolge	468
III. Allgemeine Erbrechtskollisionsnorm (Art. 21)	470
1. Gewöhnlicher Aufenthalt (Abs. 1)	471
2. Ausweichklausel (Abs. 2)	475
IV. Einseitige Rechtswahl des Erblassers (Art. 22)	476
1. Zulässigkeit der Rechtswahl	477
2. Formgültigkeit der Rechtswahl	479
3. Materielle Wirksamkeit	480
4. Änderung der Rechtswahl	481
V. Verfügungen von Todes wegen	481
1. Anwendungsbereich der Art. 24–27	482
2. Testament (Art. 24, 26 und HTestÜ)	485
3. Erbvertrag (Art. 25–27)	487
VI. Weitere Regelungen der EuErbVO	490
1. Umfang des Erbstatuts (Art. 23)	490
2. Erbenloser Nachlass (Art. 33)	490
3. Fragen des „Allgemeinen Teils“	492
VII. Europäisches Nachlasszeugnis	494
VIII. Vormaliges deutsches IPR	496
Verzeichnis der Entscheidungen des EuGH	497
Stichwortverzeichnis	499